

Junge Leute möbeln alte Ausspanne auf

Zweiwöchiges Baucamp in Reinshagen / Vereinsmitglieder und Helfer aus verschiedenen Nationen erneuern altes Fachwerkhaus

REINSHAGEN Geduldig knien Lilija Jamaletdinova und Olga Aimatova vor dem Mauerwerk der alten Ausspanne in Reinshagen. Wie bei einem Puzzle nehmen die beiden Russinnen Stein für Stein unter die Lupe und testen, ob er in die jeweilige Lücke passt. „Ziel ist es das Mauerwerk des denkmalgeschützten Gebäudes zu erneuern“, erklären die jungen Frauen in gutem Deutsch. Die 21-Jährigen sind dabei aber nur zwei von insgesamt acht jungen Frauen und Männern, die ihren Sommer derzeit in einem zweiwöchigen Baucamp in Reinshagen verbringen und dabei helfen, dem alten Fachwerkhaus wieder neues Leben einzuhauchen.

Der Verein Denkmalpflege Reinshagen, der die alte Ausspanne 2006 erwarb, hat sich das Ziel gesetzt, das denkmalgeschützte Haus zu renovieren und anschließend öffentlich zu nutzen. Aus diesem Grund finden auch in diesem Jahr wieder die Bauwochen statt, in denen junge Menschen aus Deutschland, Österreich, Polen und eben Russland ihre Arbeitskraft investieren und die alte Ausspanne Stück für Stück erneuern. Angemeldet hatten sie sich über den „Internationalen Bauorden“, der europaweit Baulager für junge Erwachsene organisiert.

„Die Aufarbeitung und Instandsetzung geht natürlich nicht von heute auf morgen“, ist sich Vereinsvorsitzende Elke Zielonka bewusst. „Doch das Haus ist wichtig für den Ort, sodass wir versuchen Jahr für Jahr wieder etwas zu schaffen“, betont die Reinshagenerin. Bereits seit Anfang der 1990er-Jahre baut Elke Zielonka an der alten Ausspanne und wohnt mittlerweile nur einen Steinwurf entfernt auf der gegenüberliegenden Straßenseite im ehemaligen Forsthaus. „Es ist in unserem eigenen Interesse, dass wir das Haus ökologisch aufarbeiten und mit alten Techniken und Baustoffen sanieren. Das ist na-



Die jungen Frauen Lilija Jamaletdinova, Olga Aimatova und Carolin Föhre (v.l.) verbringen auch die kommende Woche noch im Baucamp in Reinshagen und renovieren die ehemalige Ausspanne.

FOTO: ANNE SCHWARTZ

türlich eine große Aufgabe“, sagt sie.

In diesem Jahr ist die Fachwerk-Außenwand an der Reihe. Sie wurde komplett herausgenommen und wird derzeit wieder aufgearbeitet. Elke Zielonka ist optimistisch, dass die Wand am Ende des zweiwöchigen Camps wieder steht. Zur Seite steht den acht jungen Helfern im Alter von 18 bis 25 Jahren Zimmer-

meister Andreas Fritzsche, der Tipps und Ratschläge gibt, aber auch selbst mit anpackt.

Neben den beiden Russinnen Lilija und Olga, die als angehende Deutschlehrerinnen vor allem ihre Sprachkenntnisse verbessern möchten, verfolgt auch die 19-jährige Katharina Rupp mit ihrer Teilnahme ein ganz be-

sonderes Interesse. „Ich möchte ab Oktober in Stuttgart Architektur studieren und benötige dafür ein Praktikum“, erzählt die Abiturientin. „Da ich auch zu Hause gern handwerklich tätig bin, ist die Renovierung dieses alten Hauses genau das Richtige für mich“, ist sich die junge Frau aus Neustadt an der Weinstraße sicher.

Anne Schwartz